



Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V.

AKTUELLE NACHRICHTEN

NEWSLETTER HERBST 2025

Wir bauen Brücken

Übersicht

1	Zum Geleit	2
2	Aus dem Freundeskreis	3
3	Aus dem Rathaus	11
4	Empfang „Miteinander im Gespräch“	12
5	Informationen	12

Impressum

Förderverein Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V.

Friedensstraße 20, 63165 Mühlheim am Main

E-Mail: freundeskreis@stadt-muehlheim.de

Vorsitzender: Bernd Klotz

1. Zum Geleit

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Newsletters,
liebe Engagierte des Freundeskreises der Mühlheimer Flüchtlinge,

zehn Jahre nach dem „Wir schaffen das!“ (Angela Merkel) hat unser Förderverein ein kleines Jubiläum gefeiert. Bei der sehr familiären, informellen Feierstunde hat der Vorsitzende der Ausländerbeiräte in Hessen, Enis Gülegen, eine viel beachtete Rede gehalten.

Gülegen führte aus, dass in der Mitte der Gesellschaft migrationsfeindlicher Diskurse übernommen worden seien und dass gesellschaftliche Krisen mit dem Thema Migration verbunden werden. Soziale Spannungen, etwa infolge der globalen Finanz- oder Eurokrise, würden vielfach fälschlicherweise Migrations- und Fluchtbewegungen zugeschrieben. Diese Wahrnehmung werde durch rechtspopulistische Rhetorik verstärkt, die suggeriere, eine Rückkehr in ein vermeintlich stabiles „Davor“ sei etwa durch Abschottung oder Abschiebungen möglich. Dabei wird übersehen, dass Deutschland angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels, insbesondere in der Pflege, Bildung, Handwerk und IT, auf Zuwanderung angewiesen ist. Weiterhin geraten Erfolge wie die Arbeitsmarktintegration von Schutzsuchenden, die seit 2015 nach Deutschland kamen, in den Hintergrund, wenn migrationspolitische Debatten von populistischen Narrativen bestimmt würden, so Gülegen. Daher dürfe Migration nicht als Ursache gesellschaftlicher Probleme, sondern als Teil ihrer Lösung verstanden werden.

Daraus erwächst Initiativen wie dem Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge die Aufgabe, Menschen auf ihrem Weg in die Erwerbsarbeit zu begleiten. Ein großer Dank gilt allen Ehrenamtlichen, Organisationen, Akteurinnen und Akteuren in unserer Stadt, die weiterhin den Geflüchteten mit Rat und Tat an der Seite stehen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Vorstand des Fördervereins

Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V.

Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge

<https://www.freundeskreis-muehlheim.de/>

<https://www.muehlheim.de/leben-wohnen/soziales-engagement/ehrenamt/>

2. Aus dem Freundeskreis

Ein Blick zurück!

• Mitgliederversammlung des Freundeskreises der Mühlheimer Flüchtlinge e.V.

Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Freundeskreises der Mühlheimer Flüchtlinge e.V. fand am 26.08.2025 im Kontakt-Werk statt.

Auf der Tagesordnung standen u.a. der Bericht des Vorsitzenden über die Vereinsaktivitäten im vergangenen Jahr, der Rechenschaftsbericht für 2024, der Bericht der Kassenprüferin, die keine Beanstandungen an der Kassenführung hatte und empfahl, den Rechenschaftsbericht anzunehmen. Einstimmig wurde im Anschluss der Vorstand entlastet. Abschließend fand eine Aussprache über Perspektiven und den derzeitigen Förderbedarf in der Geflüchtetenarbeit in Mühlheim am Main statt.

• Rechenschaftsbericht des Freundeskreises der Mühlheimer Flüchtlinge e.V. für das Jahr 2024

Im Berichtsjahr 2024 wurden zentrale Hilfsangebote (Lebensladen und Sachspendenausgabe) unterstützt. Mit Informationsveranstaltungen hat der Verein zur Inklusion der Menschen in sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht beigetragen. In großer Treue engagieren sich Freiwillige in der Hausaufgabenbetreuung und in Sprachkursen ehrenamtlich für die Geflüchteten. Das Kontakt-Werk in der Ludwigstraße 57 hat sich zu einem zentralen Ort des bürgerschaftlichen Engagements entwickelt. Hier sind besonders die Sachspendenausgabe und das Kontakt-Café, die vom Freundeskreis getragen werden, zu erwähnen.

Der Förderverein dankt der Stadt Mühlheim am Main für zahlreiche Kooperationen im sozialen und interkulturellen Kontext, die für ein positives Miteinander wichtig sind. Der Verein dankt all denen, die weiterhin ehrenamtlich viel Zeit und Kraft in die Arbeit mit den Geflüchteten investierten sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die mit ihren Spenden die Arbeit mit Geflüchteten ermöglichen.

Zu unseren Ein- und Ausgaben:

Den Einnahmen von **4.132,09** stehen Ausgaben von **3.471,95 €** gegenüber.

Die Rücklagen aus dem Jahr 2023 beliefen sich auf **11.441,90 €**.

Bei den Ausgaben stehen **769,07 €** für die Projektarbeit zu Buche.

Für Lernmaterial für die Deutschkurse und die Hausaufgabenbetreuung stellte der Förderverein **432,14 €** zur Verfügung.

Die Veranstaltungskosten und Übersetzungen betragen **530,08 €**.

Freizeitangebote für Kinder aus geflüchteten Familien unterstützte der Verein mit **42,40 €**. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden im vergangenen Jahr **117,10 €** ausgegeben.

Die Fix- und Verwaltungskosten und die Beteiligung am Kontakt-Werk beliefen sich auf **538,68 €**.

Die Stützkäufe für den Lebensladen machten in der Summe immerhin **719,85 €** aus.

Unter Sonstiges sind Geschäftskosten in Höhe von **40,00 €** zu verbuchen (Blumenpräsente). Für die steuerliche Verwaltung und die Steuererklärung für die Jahre 2020, 2021, 2022 wurden der kooperierenden Steuerkanzlei **282,63 €** bezahlt.

Das **Haushaltsjahr 2024** wurde mit einem Kontostand von **12.047,87 €** und einem Handkassenbestand von **54,17 €** abgeschlossen.

• Interkulturelles Sommerfest

Afghanistan, Sudan, Türkei, Marokko, Polen und Kirgistan – Ein buntes Bild der Herkunftsländer und einen kurzweiligen Austausch bot das diesjährige Sommerfest des Freundeskreises der Mühlheimer Flüchtlinge. Bürgermeister Dr. Alexander Krey und der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Yannic Bill begrüßten Geflüchtete, Ehrenamtliche und Partnerinnen und Partner der Geflüchtetenarbeit in Mühlheim und würdigten den Einsatz des Freundeskreises für ein gutes Miteinander in der Mühlenstadt.



Foto: Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e. V.

Das Fest fand im Hof des Jugendzentrums (JUZ) statt. Hannah Hafemann von der Jugendförderung der Stadt stellte den Gästen die Arbeit des JUZ vor und führte Interessierte durch die Räume des Jugendzentrums. Das Sommerfest öffnete sich in den Bürgerpark hinein und

auch die jungen Besucherinnen und Besucher des JUZ überwandten anfängliche Scheu und nahmen am Kuchenbuffet und an Spielangeboten bei bestem Wetter teil.

Für den Förderverein ist die Teilnahme der Gäste aus der Mühlheimer Stadtgesellschaft wichtig, um auf das Los der Geflüchteten in unserer Kommune aufmerksam zu machen und Begegnung zu ermöglichen.

• „Wir bauen Brücken“ – Zehn Jahre Förderverein Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge

Seit zehn Jahren unterstützt der Förderverein „Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge“ die Arbeit mit Geflüchteten in unserer Stadt. Aus diesem Anlass lud der Verein zu einer kleinen, informellen Feier am 23.09.2025 in das Kontakt-Werk ein.



Foto: Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e. V.

Die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Gudrun Monat erinnerte in ihrem Grußwort an die Jahre 2014 / 2015, in denen die Stadt mit der Ankunft einer großen Zahl von Menschen konfrontiert war. Es kamen so viele, dass ein Notquartier in der Seewiese nicht mehr ausreichte und ein Zelt aufgebaut worden war, um die Menschen zunächst einmal aufnehmen zu können. Kommunale Strukturen für eine solche Aufgabe gab es nicht, erinnerte Monat, die in dieser Zeit als Erste Stadträtin für die Sozialverwaltung zuständig war.

Ohne ehrenamtliche Helferinnen und Helfer wäre diese Mammutaufgabe nicht lösbar geworden. Bürgermeister Dr. Alexander Krey würdigte in seinem Grußwort das Engagement der vielen Freiwilligen, die bis heute in der Geflüchtetenarbeit engagiert sind. Sie zu unterstützen, sei die verlässliche Aufgabe des Fördervereins. Aufgrund der sich verändernden Lage stelle sich nun für alle die Aufgabe, Hilfsstrukturen zu verändern: vom Ankommen zur Integration.

Modell Mühlheim

Die Strukturen der Hilfsangebote, die in den letzten Jahren geschaffen wurden, besonders in der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt seien vorbildlich, so Eva Scholz, die Leiterin des Fachbereichs Jugend und Soziales im Mühlheimer Rathaus, die für viele Jahre ehrenamtlich Geschäftsführerin des Fördervereins war.

Es sei gelungen, die anfänglich große Hilfsbereitschaft der Mühlheimerinnen und Mühlheimer in Projekte und Arbeitsteam zu kanalisieren. Patenschaften, Spiel- und Freizeitangebote, Kochgruppen, die Renovierung des Kontakt-Werks mit Geflüchteten, Vertrauensbildende Maßnahmen bei der Polizei, Stadtfeste, Informationsabende für die Stadtgesellschaft, Ausstellungen und Konzerte und vieles mehr haben Mühlheim in den vergangenen Jahren bereichert. Als die Arbeit mit Geflüchteten in der Corona-Zeit nahezu zum Stillstand kam, kam es für einige Projekte wie die Sachspendenausgabe (heute Sozialladen), die Hausaufgabenbetreuung oder die Fahrradwerkstatt zum Neustart. Andere Strukturen, die geruht haben, können abgerufen werden, wie es die beeindruckende Hilfe bei der Ankunft der Ukrainerinnen ab 2022 gezeigt habe, so Scholz.

Bernd Klotz, der Vorsitzende des Fördervereins, würdigte die Zusammenarbeit mit der Geflüchtetenberatung der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Offenbach Land e.V., der Stadtverwaltung, dem Kontakt-Werk e.V. und vielen Vereinen und Organisationen in den letzten zehn Jahren. Ehrenamtliche des Freundeskreises würden für das Anliegen der Aufnahme und der Integration von Geflüchteten in unserer Stadt werben. Sie unterstützen Menschen, die wegen Krieg und Verfolgung aus ihrem Heimatland fliehen mussten, mit Zeit, Aufmerksamkeit und Spenden und gestalten vielfältige Hilfsangebote auf ehrenamtlicher Basis. Die kleine Jubiläumsfeier sei ein Ausdruck der Wertschätzung und Dankbarkeit für diesen großen Einsatz, so Klotz.

Populistischer Gegenwind

Aktuelle Herausforderungen skizzierte Enis Gülegen, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Hessen bei seiner Rede im Kontakt-Werk.

Der Gastredner würdigte die Flüchtlingsarbeit in Mühlheim. In den letzten Jahren habe sich die Stimmung gegenüber Geflüchteten aber grundlegend verändert. Ausgehend von der Gewissheit „Wir schaffen das“ (Angela Merkel) wäre heute Migration und Asyl in der deutschen

Öffentlichkeit negativ bewertet. Geflüchtete seien schuld, so die populistische Propaganda, an der schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Situation des Landes.

Dem stellte sich Gülegen entgegen. Die Menschen hätten sich 2015 nicht wegen eines Jobs auf den Weg gemacht, sondern sie seien auf der Flucht gewesen. Insofern seien sie unvorbereitet für die Integration in den Arbeitsmarkt - sowohl sprachlich als auch institutionell gewesen. Viele litten unter den Folgen von Krieg und Vertreibung, verfügten über wenig Informationen, kaum soziale Netzwerke und hatten häufig Qualifikationen, die sich nicht ohne Weiteres übertragen ließen. Und trotzdem haben heute nach Studien 70 Prozent der Geflüchteten eine Arbeit. Ihr Beschäftigungsgrad nähert sich immer mehr dem der deutschen Bevölkerung.

Rechtspopulisten würden diese Entwicklung negieren. Im Gegenteil, Krisen werden mit der Aufnahme von Geflüchteten erklärt und die Menschen zu „Sozialschmarotzern“ degradiert, so Gülegen. Nach Darstellung des Erziehungswissenschaftlers gehört Rechtspopulismus zu einer offenen Demokratie. Doch nun müsse sich die Politik auf ein konstantes Phänomen einstellen und langfristig Gegenstrategien entwickeln. Denn rechtspopulistische und extreme Narrative seien inzwischen in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Dem setzte Gülegen die Erfolge bei der beruflichen und sozialen Integration entgegen: „Die Aufgabe solcher Initiativen wie die Ihre (Freundeskreis), die Aufgabe der politischen Institutionen ist nicht damit abgeschlossen, dass wir die Geflüchteten nunmehr alle untergebracht haben. Jetzt kommt es darauf an, dass wir auch die 30% der Menschen befähigen, ihre Lebensgrundlagen selbst abzusichern“.

„Dafür brauchen wir eine Neuausrichtung der Hilfsstrukturen - vom Ankommen zum Miteinander-Leben in der Stadt. Wir brauchen Begegnungsräume und einladende Angebote in der Zivilgesellschaft. Ein wichtiger Ansatz ist es hier, aus *Betreuten* Akteure des bürgerschaftlichen Engagements zu machen, wie es in unseren Städten schon geschieht“, so Gülegen abschließend.



Abbildung: Freepik

• „dafür! – Musik verbindet“ - Konzert im Rahmen der Interkulturellen Wochen

Der Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V. lud in Zusammenarbeit mit der Musikschule und dem Ausländerbeirat der Stadt Mühlheim am Main für Samstag, den 27. September, zu einem Konzert im Rahmen der diesjährigen Interkulturellen Wochen in die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde ein.

Auf dem Programm standen Musik und literarische Texte aus verschiedenen Kulturen, Stilrichtungen und Epochen: Zu Gehör kamen Klaviermusik aus der Klassik wie Mozart, Grieg oder Heinrich Schütz, zeitgenössische Werke sowie Barockmusik, dargeboten von Klarinetten und Saxofon. Ausführende waren Erwachsene und junge Schülerinnen und Schüler der Musikschule Mühlheim am Main.

Als besonderer Gast spielte der türkische Musiker Vural Güler mit zwei Begleitern orientalische Klänge auf der Bağlama, in einem Klangbild als Trio, was selten zu hören ist. Die anatolische Langhalslaute Bağlama ist das mit Abstand populärste Musikinstrument der türkischen Musik.



Foto: Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e. V.



Foto: Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e. V.

Als Intermezzo lasen Haydar Dogan, Masumeh Minakhani und Mostafa Sadek Gedichte in türkischer, persischer und arabischer Sprache vor, die übersetzt wurden.

Das Konzert stand unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Dr. Alexander Krey. In seiner Begrüßung betonte Dr. Krey die Brückenfunktion des Ausländerbeirates und der Flüchtlingsarbeit in Mühlheim, Brücken, die im Konzert in der Verbindung zwischen Klassik und Moderne, zwischen Orient und Okzident, zwischen Zuhörerinnen und Zuhörern mit den Ausführenden deutlich wurde.

Mit dem Konzerttitel „**dafür!**“ folgten die Veranstalter dem Motto der bundesweiten Interkulturellen Woche, die 2025 zum 50. Mal gefeiert wird. Mit dem Motto "dafür" soll ganz bewusst ein positives Signal in einer Zeit gesetzt werden, in der viele Menschen nur einfach "gegen" sind.

• **Auf Wiedersehen Mujhgan Rashid**

Mujhgan Rashid vom Team des Projektes „Vereint im Verein“ des DRK Kreisverband Offenbach Land e. V. geht beruflich nach Frankfurt und hat sich jetzt vom Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge verabschiedet. Frau Rashid hat drei Jahre lang für die Integration von Geflüchteten und Migrantinnen und Migranten in Mühlheimer Vereinen geworben und war eine wichtige Sprach- und Kulturvermittlerin in der Geflüchtetenarbeit.



Mujhgan Rashid inmitten des Teams von Sozilladen und Kontakt-Café (Foto: Thomas Weikert)

Vielen Geflüchteten ist das deutsche Vereinsleben kaum bekannt, noch dazu gibt es zahlreiche sprachliche und kulturelle Hürden. Es braucht Mut und oft ein wenig Unterstützung, um den ersten Schritt zu wagen und im Verein aktiv zu werden. Aus diesem Grund hat das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Offenbach das Projekt „Vereint im Verein“ initiiert.

Die aus Afghanistan stammende Mujhgan Rashid macht nun ein Anerkennungsjahr für den Beruf der Sozialarbeiterin in der Mainmetropole.

Bernd Klotz vom Förderverein „Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge“ dankte Mujhgan Rashid für ihr Engagement nicht nur im DRK Projekt, sondern auch für ihre Übersetzungs- und Vermittlungshilfen bei Veranstaltungen des Freundeskreises.

• Aus „Sachspendenausgabe“ wird „Mühlheimer Sozialladen“

Das **Kontakt-Café** im Kontakt-Werk ist ein interkultureller Begegnungsort. Es ist ein Ort der Vernetzung und des Austauschs, für viele ist es auch ein Ort, um andere Menschen kennenzulernen und Sprachen zu lernen.

Verbunden damit ist ein Hilfsangebot: die Sachspendenausgabe - ein Projekt des Freundeskreises der Mühlheimer Flüchtlinge. Diese Einrichtung im Kontakt-Werk dient **allen Bedürftigen** in Mühlheim am Main und bietet Haushaltswaren und Wäsche an: Töpfe und Pfannen, Geschirr, Besteck und sonstige Haushaltswaren, Handtücher, Bettwäsche und Bettdecken für die kalte Jahreszeit.

Um die Einrichtung noch mehr bekannt zu machen, wird sie künftig unter MÜHLHEIMER SOZIALLADEN firmieren. Die ehrenamtliche Initiative hat die vielen Menschen im Blick, die mit wenig Geld ihr Leben bestreiten müssen und arbeitet mit dem Lebensladen in der Mühlenstadt zusammen.

Das Team des Sozialladens freut sich über alle geeigneten Spenden.

Der Mühlheimer Sozialladen ist jeden Donnerstag von **15:00 bis 17:00 Uhr** während des Kontakt-Cafés geöffnet.

Annahme von Haushaltswaren und Bett-/Tischwäsche, Hand-/Badetücher findet jeden Mittwoch, von 17:00 bis 18:00 Uhr, ebenfalls im Kontakt-Werk statt.



3. Aus dem Rathaus

- **Ausstellung „Was ihr nicht seht“ im Rahmen der Interkulturellen Wochen**

Die Wanderausstellung „Was ihr nicht seht“ kommt im Rahmen der Interkulturellen Wochen nach Mühlheim und wird am **Dienstag, dem 28. Oktober 2025**, um 18:30 Uhr, im Foyer des Rathauses eröffnet.

Die Ausstellung von Dominik Lucha dokumentiert (Alltags-) Rassismuserfahrungen, die Menschen in Deutschland erleben mussten. Die Exposition macht den oft unsichtbaren Alltagsrassismus sichtbar, sensibilisiert Menschen für das Thema und ermutigt sie, aktiv einzuschreiten, wenn man Zeugin oder Zeuge rassistischer Äußerungen wird.

Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Dr. Alexander Krey erwartet Sie ein Impulsvortrag von Ioannis Karathanasis (ADiBe Netzwerk Hessen-Antidiskriminierungsberatung).

Sie sind zur Ausstellungseröffnung herzlich eingeladen.

The poster is primarily red and black. At the top right, the text 'mühlheim am main' is written in a white, lowercase, sans-serif font. In the center, a black rectangular area contains the words 'RACISM IS NOT AN OPINION' in large, bold, white, uppercase letters. Below this, the title 'Ausstellung „Was ihr nicht seht“' is written in white, bold, sans-serif font. Underneath the title, the subtitle 'Eine Ausstellung gegen (Alltags-) Rassismus' is in a smaller white font. The dates and location, '28. Oktober – 12. November 2025 im Rathaus-Foyer Friedensstraße 20, 63165 Mühlheim am Main', are listed at the bottom left in white. At the bottom right, there is a logo for 'INTERKULTURELLE WOCHEN' which consists of a stylized eye shape with a multi-colored iris (red, yellow, green, blue) and the text 'INTERKULTURELLE' above and 'WOCHEN' below it.

4. Empfang „Miteinander im Gespräch“

Der Kreisausländerbeirat richtet wieder seinen traditionellen Empfang „Miteinander im Gespräch“ aus. Dieser findet in diesem Jahr unter dem Titel „Demokratie und politische Mitgestaltung“ am **Sonntag, 9. November 2025**, um 17:00 Uhr, im Kreishaus in Dietzenbach statt.

Für die Impulsansprache „Aus der Geschichte lernen: Reflexion zum 9. November – Politische Handlungsfelder im Wandel“ konnte der renommierten Wissenschaftler Prof. Dr. Doron Kiesel, Direktor der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland, gewonnen werden.

Wer an der Veranstaltung teilnehmen möchte, sollte sich bis spätestens 06.11.2025 per E-Mail an kreisauslaenderbeirat@kreis-offenbach.de anmelden.

Einladung

Miteinander
im Gespräch

Demokratie und
politische Mitgestaltung

5. Informationen

• Geflüchtete und die Ausländerbeiratswahl

Parallel zu den Kommunenwahlen finden im kommenden März auch die Wahlen zum Ausländerbeirat statt. **Wahlberechtigt** ist jede Ausländerin und jeder Ausländer (auch EU-Bürger*innen sowie alle Staatenlosen),

- die/der mindestens 18 Jahre alt ist,
- am Wahltag seit mindestens sechs Wochen in der jeweiligen Kommune bzw. Landkreis mit Hauptwohnsitz gemeldet und
- im Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Nicht wählen dürfen

- Personen, die neben der ausländischen auch noch die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen (Doppelstaater)
- Eingebürgerte

- Nicht-meldepflichtige Ausländerinnen und Ausländer (z. B. Angehörige ausländischer Streitkräfte, Personal von Botschaften und Konsulaten)

Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die seit mehr als sechs Wochen in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind, können unter den o.g. Voraussetzungen wählen.



Passives Wahlrecht - Wer kann gewählt werden?

Zur Wahl können grundsätzlich alle Ausländerinnen und Ausländer kandidieren, die wahlberechtigt sind und seit mindestens drei Monaten ihren Hauptwohnsitz in der jeweiligen Kommune bzw. Landkreis haben.

Kandidieren und gewählt werden können aber auch grundsätzlich Doppelstaater und Eingebürgerte (Deutsche im Sinne von Artikel 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die diese Rechtsstellung als ausländische Einwohner im Inland erworben haben).

Wenn Sie Menschen im Blick haben, die Interesse an einer Kandidatur haben, sprechen Sie sie bitte an. Informationen gibt es bei auslaenderbeirat@stadt-muehlheim.de

• Neues von der AWO-Geflüchtetenberatung

In den vergangenen Monaten kam es zu einigen Veränderungen bei der AWO Geflüchtetenberatung in Mühlheim. Nach zwei Jahren der Zusammenarbeit hat die Kollegin Kerstin Wagner das Team der AWO-Geflüchtetenberatung verlassen. Durch diese personellen Veränderungen ist das Team umstrukturiert worden. Es stehen nur noch eine Beraterin und ein Berater zur Verfügung. Daher musste die offene Sprechstunde in der Gemeinschaftsunterkunft in der Borstigstraße 16 vorerst schließen. Die Bewohnerinnen und Bewohner können weiterhin die offenen Sprechstunden in der Lessingstraße 78 besuchen. Diese finden weiterhin, wie gewohnt, jeden Dienstag und Donnerstag von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr statt.

Zu Guter Letzt möchten wir über eine Namensänderung informieren. Aus Frau Bugaeva wurde Frau Milic. Der neue E-Mail-Kontakt lautet anna.milic@awo-of-land.de .